

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2877/87

(51) Int.Cl.⁵ : **B26B 1/08**

(22) Anmeldetag: 2.11.1987

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 4.1992

(45) Ausgabetag: 10.11.1992

(30) Priorität:

11. 9.1987 DE (U) 8712318 beansprucht.

(56) Entgegenhaltungen:

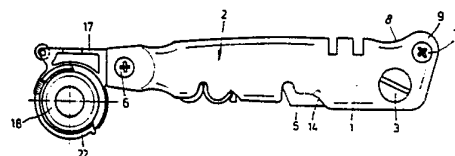
DE-AS2451917 DE-OS3006968 DE-OS2421174 DE-OS3135213
DE-OS3406196 US-PS4620368

(73) Patentinhaber:

KLOTZ MANFRED
D-4790 PADERBORN (DE).

(54) SCHNEIDMESSER

(57) Schneidmesser, insbesondere zum Schneiden von Bodenbelägen, mit einem aus zwei durch eine Schraube (6) lösbar zusammengehaltenen Schalenhälften (1) bestehenden Griff (2) und einer in einem Längsende des Griffes (2) zwischen den beiden Schalenhälften (1) um eine die Schalenhälften (1) ebenfalls zusammenhaltende Feststellschraube (3) in Griff-Längsrichtung mittels einer Schlitzführung (4) verschiebbaren und verschwenkbaren, in zwei aus dem Griff (2) austretenden Schneidstellungen sowie in einer im Griff abgedeckt untergebrachten Lagerstellung festsetzbaren Messerklinge (5), welche in den Schneid- und Lagerstellungen an Anschlägen (10,11) des Griffes lagefixiert anliegt, wobei die beiden Schalenhälften (1) durch eine zusätzliche, im Abstand zu der Feststellschraube (3) im Verschiebe- und Schwenkbereich der Messerklinge (5) angeordnete Verbindungsschraube (7) zusammengehalten sind.



Die Erfindung bezieht sich auf ein Schneidmesser, insbesondere zum Schneiden von Bodenbelägen, mit einem aus zwei durch eine Schraube lösbar zusammengehaltenen Schalenhälften bestehenden Griff und einer in einem Längenende des Griffes zwischen den beiden Schalenhälften um eine die Schalenhälften ebenfalls zusammenhaltende Feststellschraube in Griff-Längsrichtung mittels einer Schlitzführung verschiebbaren und verschwenkbaren, in zwei aus dem Griff austretenden Schneidstellungen sowie in einer im Griff abgedeckt untergebrachten Lagerstellung festsetzbaren Messerklinge, welche in den Schneid- und Lagerstellungen an Anschlängen des Griffes lagefixiert anliegt.

Bei einem derartigen, aus der DE-PS 33 00 730 bekannten Schneidmesser sind die beiden Schrauben zur Schalenhälftenverbindung als Querbolzen deklariert und die Messerklinge ist um einen Querbolzen verschiebbar und verschwenkbar gelagert und wird lediglich durch die Verbindungskraft des Querbolzens für die beiden Schalenhälften zwischen denselben gehalten, so daß die Druckbelastung der Messerklinge verhältnismäßig gering ist; treten beim Schneiden von Bodenbelägen höhere Druckkräfte auf, in dem die Arbeitsperson stärker auf das Schneidmesser drückt, so ist ein ungewolltes Hineindrücken der Messerklinge in den Messerkörper durch Aufweiten der Schalenhälften nicht ausgeschlossen und die Messerklinge verliert ihre Schneidstellung. Durch eine fehlende, festere Verbindung der Schalenhälften und stabilere Haltung der Messerklinge zwischen den Schalenhälften ist die Wirkungsweise dieses bekannten Schneidmessers unzureichend.

Aus der DE-PS 2 451 917 ist weiterhin ein Handmesser mit lösbarem Schneidblatt bekannt, dessen beide Griffteile durch drei Schrauben zusammengehalten sind, die jedoch alle außerhalb des eingesetzten und durch zusätzliche Stifte und eine Nase einer Stange lagefixierten Schneidblattes liegen.

Ein in der DE-OS 3 006 968 offenbartes Schneidgerät zeigt zwei durch Schrauben zusammengehaltene Griffteile, die jedoch keine Einwirkung auf die Schneidklinge haben, denn diese wird in einem separaten Schieber festgelegt, welcher durch eine zusätzliche Haltevorrichtung in seinen verschobenen Stellungen arretiert wird.

Aus der DE-OS 2 421 174 ist ein Messer bekannt, dessen beiden Griffteile durch zwei Schrauben zusammengehalten werden, die jedoch ebenfalls keinen Einfluß auf die Schneidklinge auswirken können, denn die Schneidklinge ist in einem Schieber gehalten, der in einzelnen Stellungen durch Rasten zwischen den Griffteilen arretiert wird.

Die US-PS 4 620 368 offenbart ein Teppichschneidergerät als Stielgerät, dessen beiden Seitenplatten durch zwei Niete zusammengehalten und dazwischen eine Schneidklinge verschiebbar und verschwenkbar und in zwei Stellungen durch eine Feststellschraube festsetzbar ist.

Eine weitere Schraube dient zur Befestigung für den Stiel an den Seitenplatten, welche jedoch keinen zusätzlichen Verbindungseffekt für die beiden Seitenplatten und somit Einwirkung auf die Schneidklinge ergibt.

Schließlich zeigt die DE-OS 3 135 213 ein Schneidmesser mit besonderer Verstelleinrichtung für die auszufahrende Klinge und die DE-OS 3 406 196 offenbart eine Schneidvorrichtung mit Trapez- und Rundklinge und dafür vorgesehene Verstellvorrichtungen.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein nach der Gattung gemäß der DE-PS 33 00 730 bekanntes Schneidmesser in einfacher Weise dahingehend zu verbessern, daß dessen beiden Schalenhälften im Schwenk- und Verschieberegion der Schneidklinge fest zusammengehalten werden und dabei gleichzeitig die Schneidklinge auch bei größerer Druckeinwirkung lagesicher zwischen den Schalenhälften festgelegt ist sowie eine optimale Auflage für den Daumen oder Zeigefinger der Hand zur genauen Messerführung ergeben.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die beiden Schalenhälften durch eine zusätzliche, im Abstand zu der Feststellschraube im Verschiebe- und Schwenkbereich der Messerklinge angeordnete Verbindungsschraube zusammengehalten sind und dabei die Verbindungsschraube in einem nach außen schräg zur Feststellschraube herausgeformten, eine an der der Schneidseite gegenüberliegenden Griffseite vorgesehenen Fingermulde bildenden, als in Längs- und Querrichtung des Griffes hinter der Feststellschraube liegenden Bogennase ausgeführten, Schalen-Fortsatz angeordnet ist.

In bevorzugter Weise durchfaßt die Verbindungsschraube eine Schalenhälfte und greift in eine in die andere Schalenhälfte eingesetzte Mutter ein.

Weiterhin ist es bevorzugt, in dem dem Fortsatz gegenüberliegenden Längenende des Griffes einen Halter mit einem Messerrad lösbar festzulegen, welcher ein zwischen die Schalenhälften fassendes, hinter Ansätze der Schalenhälften greifendes T-Lagerstück aufweist, das an seinen Längsseiten geriffelte Anlageflächen besitzt und durch die beiden Schalenhälften und das T-Lagerstück durchgreifende Schraube mit Mutter zwischen den Schalenhälften festgelegt ist.

Die beiden Schalenhälften des Griffes des Schneidmessers werden im Messerklingenbereich durch eine zusätzliche Verbindungsschraube zusammengehalten, wodurch in den Schneidstellungen der Messerklinge, auch bei höheren Druckbelastungen, eine stabile Verbindung der Schalenhälften gewährleistet wird und ein Aufweiten der Schalenhälften und somit ein Hineinrutschen der Messerklinge in den Griff vermieden wird; die Schneidklinge behält somit auch bei größerer Druckeinwirkung in einfacher und sicherer Weise ihre Schneidstellung.

Die Verbindungsschraube ist in einem günstig geformten Schalen-Fortsatz angeordnet, der gleichzeitig eine

Fingermulde für eine bequeme Handhabung des Schneidmessers bildet.

Weiterhin ist in dem Griff am der Messerklinge gegenüberliegenden Längenendbereich in vorteilhafter Weise ein Halter mit Messerrad sicher festgelegt, durch das das Schneidmesser einen zusätzlichen Nutzungseffekt erhalten hat.

Anhand der Zeichnung wird nachfolgend ein Ausführungsbeispiel gemäß der Erfindung näher erläutert. Es zeigt: Fig. 1 eine Seitenansicht eines Schneidmessers,

Fig. 2 eine Innenansicht einer Schalenhälfte des Schneidmessers mit Messerklinge,

Fig. 3 eine Draufsicht auf das Schneidmesser im auseinandergenommenen Zustand der beiden Schalenhälften.

Das Schneidmesser, insbesondere zum Schneiden von Bodenbelägen, weist einen aus zwei lösbar zusammengehaltenen Schalenhälften (1) bestehenden Griff (2) auf und besitzt eine in einem Längenende des Griffes (2) zwischen den beiden Schalenhälften (1) um eine Feststellschraube (3) in Griff längsrichtung mittels einer Schlitzführung (4) verschiebbare und verschwenkbare Messerklinge (5), die in zwei aus dem Griff (2) austretenden Schneidstellungen sowie in einer im Griff (2) abgedeckt untergebrachten Lagerstellung festsetzbar ist.

Die Messerklinge (5) hat zwei entgegengesetzt gerichtete Schneiden, und zwar an einem Längenende eine Hakenschneide (5a) und am anderen Längenende eine gerade Schneidkante (5b) und als Schlitzführung (4) ist in der Messerklinge (5) ein in Klingenslängsrichtung verlaufender, langlochförmiger Schlitz ausgenommen.

Die beiden Schalenhälften (1) werden durch eine in einem Griff längenende angeordnete Schraube (6) mit Mutter und im anderen Längenende durch die Feststellschraube (3) mit Mutter (3a) zusammengehalten.

Eine zusätzliche, im Abstand zur Feststellschraube (3) im Verschiebe- und Schwenkbereich der Messerklinge (5) angeordnete Verbindungsschraube (7) dient zur zusätzlichen Verbindung der beiden Schalenhälften (1).

Diese Verbindungsschraube (7) ist in einem nach außen schräg zur Feststellschraube (3) herausgeformten, eine an der der Schneidseite gegenüberliegenden Griffseite vorgesehenen Fingermulde (8) bildenden Schalen-Fortsatz (9) angeordnet. Dieser Schalen-Fortsatz (9) liegt in Längs- und Querrichtung des Griffes (2) hinter der Feststellschraube (3) und ist von einer Bogennase gebildet.

Die Verbindungsschraube (7) durchfaßt eine Schalenhälfte (1) und greift in die in der anderen Schalenhälfte (1) eingesetzte Mutter ein; entsprechend dieser Verbindungsschraube (7) ist auch die im anderen Längenende angeordnete Schraube (6) vorgesehen.

Die Feststellschraube (3) ist von einer Rändelschraube gebildet, welche eine Schalenhälfte (1) und die Schlitzführung (4) durchfaßt und in die in der anderen Schalenhälfte (1) eingesetzte Mutter (3a) eingreift.

Im Bereich des Schalen-Fortsatzes (9) ist an mindestens einer Schalenhälfte (1) innenseitig ein Messerklingenanschlag (10) und im Abstand zu der Feststellschraube (3) ein zweiter Messerklingenanschlag (11) angeformt.

Der Messerklingenanschlag (10) ist von einer Kante einer angeformten Rippe (12) gebildet und der zweite Messerklingenanschlag (11) ebenfalls von einer angeformten Rippe gebildet.

Beide Messerklingenanschlüge (10, 11) ergeben zwischen den beiden Schalenhälften (1) einen Aufnahmeschlitz (13) für die Messerklinge (5).

Mit (14) ist eine Zugriffsausnehmung im Griff (2) zum Erfassen der verdeckt untergebrachten Messerklinge (5) bezeichnet.

Die beiden Schalenhälften (1) sind jeweils einteilig aus Kunststoff hergestellt und werden durch ineinandergreifende Vorsprünge (15) und Aufnahmelöcher bzw. -buchsen (16) gegeneinander lagefixiert. In dem der Messerklinge (5) gegenüberliegenden Längenendes des Griffes (2) ist ein Halter (17) mit Messerrad (18) lösbar festgelegt. Dieser Halter (17) hat ein zwischen die Schalenhälften (1) fassendes, hinter Ansätze (19) der Schalenhälften (1) greifendes T-Lagerstück (20) und wird durch die beide Schalenhälften (1) und das T-Lagerstück (20) durchgreifende Schraube (6) mit Mutter zwischen den Schalenhälften (1) gehalten.

Die zwischen den Schalenhälften (1) liegenden Längsseiten des T-Lagerstückes (20) lassen sich mit geriffelten Anlageflächen (21) ausstatten, wodurch eine griffige und hohe Verbindungsfläche zwischen Schalenhälften (1) und Lagerstück (20) erreicht wird.

Die Messerklinge (5) ist in bevorzugter Weise zur Bildung der geraden Schneidkanten (5b) als Abbrechklinge ausgeführt.

Das Messerrad (18) ist durch eine um seine Drehachse schwenkbare Abdeckung (22) in der Nichtgebrauchstellung geschützt.

Durch die nach außen versetzte zusätzliche Verbindungsschraube (7) und die Messerklingenanschlüge (10, 11) hat die Messerklinge (5) eine stabile Lagefestlegung in der jeweiligen Schneidstellung erhalten.

Das T-Lagerstück (20) des Halters (17) und die Ansätze (19) der Schalenhälften (1) geben dem Messerrad (18) ebenfalls eine sichere Lagefestlegung am Griff (2).

Mit (23) sind angeformte Rippen bezeichnet, die der Messerklinge (5) zusätzliche seitliche Anlageflächen geben.

PATENTANSPRÜCHE

5

10 1. Schneidmesser, insbesondere zum Schneiden von Bodenbelägen, mit einem aus zwei durch eine Schraube lösbar
zusammengehaltenen Schalenhälften bestehenden Griff und einer in einem Längenende des Griffes zwischen den
beiden Schalenhälften um eine die Schalenhälften ebenfalls zusammenhaltende Feststellschraube in Griff-Längs-
richtung mittels einer Schlitzführung verschiebbaren und verschwenkbaren, in zwei aus dem Griff austretenden
Schneidstellungen sowie in einer im Griff abgedeckt unterbrachten Lagerstellung festsetzbaren Messerklinge,
15 welche in den Schneid- und Lagerstellungen an Anschlägen des Griffes lagefixiert anliegt, **dadurch gekenn-
zeichnet**, daß die beiden Schalenhälften (1) durch eine zusätzliche, im Abstand zu der Feststellschraube (3) im
Verschiebe- und Schwenkbereich der Messerklinge (5) angeordnete Verbindungsschraube (7) zusammengehalten
sind und dabei die Verbindungsschraube (7) in einem nach außen schräg zur Feststellschraube (3) herausgeformten,
eine an der der Schneidseite gegenüberliegenden Griffseite vorgesehenen Fingermulde (8) bildenden, als in Längs-
und Querrichtung des Griffes (2) hinter der Feststellschraube (3) liegenden Bogennase ausgeführten, Schalen-
20 Fortsatz (9) angeordnet ist.

2. Schneidmesser nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verbindungsschraube (7) eine Schalenhälfte
(1) durchfaßt und in eine in die andere Schalenhälfte (1) eingesetzte Mutter eingreift.

25 3. Schneidmesser nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß in dem dem Fortsatz (9) gegenüberliegenden
Längenende des Griffes (2) ein Halter (17) mit einem Messerrad (18) lösbar festgelegt ist, welcher ein zwischen die
Schalenhälften (1) fassendes, hinter Ansätze (19) der Schalenhälften (1) greifendes T-Lagerstück (20) aufweist, welches
an seinen Längsseiten geriffelte Anlageflächen (21) besitzt und durch die beide Schalenhälften (1) und das T-
Lagerstück (20) durchgreifende Schraube (6) mit Mutter zwischen den Schalenhälften (1) festgelegt ist.

30

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

35

40

45

50

55

